

# Erste Flüchtlingsbegleiter ausgebildet

Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden sucht weitere Interessierte

BT, 18. 10. 2014

**Rastatt (red) – Unter der Leitung von Mehrnousch Zaeri-Esfahani vom Diakonischen Werk sind in Rastatt die ersten 16 Flüchtlingsbegleiter ausgebildet und auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet worden. Damit hat sich auf Initiative der Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden ein Team gebildet, das sich zukünftig monatlich trifft.**

Bis zum nächsten Treffen im Dezember 2014 steht nun ein Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft in der Bahnhofstraße an. „Dies ist ein erster

Schritt, Kontakt aufzunehmen und die Räumlichkeiten und Strukturen der größten Einrichtung für Flüchtlinge in Mittelbaden kennenzulernen“, heißt es in der Mitteilung der Aktionsgemeinschaft. Dort warten des Weiteren etwa 30 Menschen darauf, endlich in eine sogenannte Anschlussunterbringung, das heißt: in eine private Wohnung, begleitet zu werden. Dies sei die Kernaufgabe der Flüchtlingsbegleiter.

Am 27. November findet nun beim Caritasverband Rastatt ein Gespräch statt, um eine Trägerkooperation für diese

ehrenamtlichen Aktivitäten zu erreichen. Damit soll gleichzeitig eine Plattform für eine Vernetzung der Aktivitäten in Mittelbaden (Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden) erreicht werden. In der Pressemitteilung bittet die Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden interessierte Organisationen, Personen, Einrichtungen und Unternehmen sowie Gebietskörperschaften, sich an dieser Trägerkooperation zu beteiligen und am 27. November teilzunehmen. Des Weiteren werden alle an einer Tätigkeit als Flüchtlingsbegleiter interessier-

ten Personen gebeten, sich zu melden, so dass der Termin für den nächsten Ausbildungskurs festgelegt werden kann. Kontakt: Aktionsgemeinschaft Rastatter Frieden, Wilfried Ludwigs, ☎ (0 72 22) 94 99 24, E-Mail: [Wilfried.Ludwigs@basisfuerfrieden.de](mailto:Wilfried.Ludwigs@basisfuerfrieden.de).

Anfang 2014 hatte die Aktionsgemeinschaft die Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge beantragt. In den anschließenden Gesprächen erklärte sie sich bereit, Flüchtlingsbegleiter zu suchen und auszubilden. Hauptaufgabe der Flüchtlingsbegleiter ist es, den Übergang

aus der Gemeinschaftsunterkunft in die sogenannte Anschlussunterbringung, also ins zukünftige private Lebensumfeld zu begleiten.

Die Aktivität der Aktionsgemeinschaft soll nun damit enden, einen organisatorischen Rahmen für die hauptamtliche Koordination und Supervision der Flüchtlingsbegleiter zu schaffen. Die künftige Trägerkooperation soll im Kern das bürgerschaftliche Engagement abbilden und die Zusammenarbeit mit denjenigen pflegen, die in der Flüchtlingsarbeit in Mittelbaden tätig sind.